

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Lieferung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 25

Mittwoch, den 30. Januar 1929

102. Jahrgang

Die Frage der Regierungsumbildung

Weitere Sondierungen des Reichskanzlers

U. Berlin, 30. Jan. Reichskanzler Müller verhandelte im Laufe des Dienstag Nachmittags einzeln mit den Parteiführern der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei, den Abg. Dr. Scholz, Raab, Stegerwald und Reich. Ueber den Inhalt der Aussprache wird von den wenigen eingeweihten Personen das strengste Stillschweigen gewahrt. Es verhandelt nur so viel, daß die vom Zentrum beharrlich anrecht erhaltene Forderung, drei Ministerposten zu erhalten, das Hauptthema, aber auch die große Schwierigkeit der Einigung bleibt. Von einem Fortschreiten der Klärung kann augenscheinlich noch nicht gesprochen werden. Zum Teil wird in parlamentarischen Kreisen die Lage nicht gerade günstig angesehen.

Anstimmigkeiten zwischen Zentrum und Demokraten

Im Zusammenhang mit den Koalitionsverhandlungen des Reichskanzlers, die auch am Dienstag zu keinem Ergebnis führten, schreibt die Germania, es mache sich jetzt ein innerer Widerstand gegen die Umbildung der Reichsregierung bemerkbar, und zwar von einer Seite, die in letzter Zeit mit Vorwürfen gegen die „mangelnde Bereitschaft“ des Zentrums nicht sparsam umgegangen sei. Während sich der Reichskanzler um eine Regierungsbildung bemühe, habe der demokratische Ernährungsminister Dietrich mit verräterischer Skepsis erklärt, das jetzige Provisorium werde wohl noch lange andauern, denn die eingeleiteten Verhandlungen seien nicht aussichtsreich. In ähnlichem Sinne habe sich der Reichsjustizminister geäußert. Es gebe keine „innere Herrlichkeit“ des Zentrums, die dieses Spiel erleichtern würde, aber es gebe eine Grenze, an der das Zentrum keine Möglichkeit mehr sehe, seine Verantwortung einzusetzen. — Nach dem „Vokalanzelger“ verhandelt, daß es zwischen dem Zentrum und den Demokraten, die den Voten des Justizministers räumen sollten, zu Anstimmigkeiten gekommen sei.

Das Steuervereinfachungsgesetz im Reichstag

— Berlin, 30. Jan. Im Reichstag beschäftigte man sich gestern mit der Weiterberatung des Steuervereinfachungsgesetzes. Das Zentrum erklärte sich mit dem Grundgedanken der Vorlage einverstanden, hatte aber im einzelnen doch beträchtliche Einwände zu erheben. Es lehnte beispielsweise eine Beibehaltung der Hauszinssteuer ab. Der Volksparteiler Dr. Burg wies auf den Widerspruch in der Haltung des Zentrums hin, das im Plenum sich weit reservierter zeige als im Ausschuss. Aber auch den Deutschnationalen, die das Gesetz ablehnten, obwohl es von einer Rechtsregierung eingebracht worden sei, und den Sozialdemokraten, die sich freie Hand vorbehalten, warf er gleichermaßen mangelnde Prinzipienfestigkeit vor. Der Volksparteiler für ihren Teil sagt der Vorlage ihre Unterstützung zu, auch wenn sie in manchen Punkten verändert werden möchte. Dann beschimpfte, nachdem die Kommunisten vergeblich die Herbeiführung des Kanzlers beantragt hatten, der Abg. Höllein den Reichsfinanzminister in einer Tonart, die ihm drei Ordnungsrufe eintrug. Den Beschluß bildete der demokratische Finanzsachverständige Dr. Fischer, der bei scharfer Kritik an den Details mit der Volkspartei der Meinung war, daß der Entwurf bei verbesserter Ausgestaltung dem Ziel einer Realsteuerentlastung wohl dienen könnte.

Die neuen Steuererlasse vor dem Reichswirtschaftsrat

U. Berlin, 30. Jan. Der finanzpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates behandelte am Dienstag die von der Reichsregierung zur Deckung des Haushaltsfehlers vorgelegten 7 Steuererlasse. Nach einer Generalausprache wurden die Entwürfe, zwei Arbeitsausschüssen überwiesen.

Der neue Bericht des amerikanischen Handelsattachés

U. Berlin, 30. Jan. Wie der „Vokalanzelger“ berichtet, ist am Dienstag in Washington der Januar-Bericht des amerikanischen Handelsattachés in Berlin veröffentlicht worden, in dem, wie schon im Dezember-Bericht, die Verschlechterung der Wirtschaftslage Deutschlands betont wird.

Die Elßaß-Debatte

in der französischen Kammer

U. Paris, 30. Jan. In der Kammerausprache über das Elßaß wiederlegte der elßaßische Abgeordnete Dahlet die falsche Auffassung, daß die autonomistische Strömung mit der Merkanten identisch sei. Ebenso falsch sei es, die autonomistische Bewegung eine deutsche zu nennen, da die Frage der Rückkehr des Elßaß zu Deutschland negativ entschieden worden sei. Die Elßaßer seien allerdings germanischer Herkunft. Sie verlangten daher eine besondere Verwaltung ihres Landes. Die elßaßische Frage sei ihrem innersten Wesen nach eine Gefühlsfrage. Auf eine theatralische Kundgebung der Kammer werde das gesamte Elßaß ebenso wie auf das Kolmarer Urteil antworten. Von einer französischen Propaganda im Elßaß zu sprechen, sei falsch. Wenn es aber zutrefte, daß die französische Verwaltung innerhalb von zehn Jahren genötigt hätte, um eine ähnliche Stimmung im Elßaß wachzurufen, wie die 50 Jahre deutscher Verwaltung, so seien die Autonomisten daran unschuldig. Die autonomistische Bewegung wachse, trotz aller Verbote der autonomistischen Presse ständig. Wenn man in Deutschland wieder gewisse Hoffnungen auf das Elßaß hege, so sei daran die Regierung und nicht die Autonomisten schuld.

Polnare behauptete hierauf, daß das Werk, das Frankreich vollbracht habe, den abscheulichen Feldzug nicht rechtfertigen könne, den man jetzt im Elßaß unternahme. Ein sofortiges Hellmittel gebe es in der gegenwärtigen Lage nicht. Nur die Zeit könne alles heilen. Alsdann schilderte Polnare lang und breit die Reformen, die Frankreich im Elßaß durchgeführt haben will. Es sei unendlich schwierig gewesen, nach dem Kriege das elßaßische Wirtschaftsgebiet dem französischen einzuverleiben. 48 Jahre hindurch sei Elßaß-Lothringen dem deutschen Wirtschaftsgebiet angegliedert gewesen und die Verbindung mit Frankreich sei unterbrochen gewesen. Das Herz der Elßaßer sei bei Frankreich geblieben, aber die materiellen Interessen der Bewohner hätten eine Verbindung mit Deutschland geschaffen.

Tages-Spiegel

Die Bemühungen des Reichskanzlers für die Große Koalition kamen gestern nicht vorwärts, da das Zentrum nach wie vor drei Ministerposten fordert.

Der Reichstag setzte die erste Beratung des Steuervereinfachungsgesetzes fort. Demokraten und Volkspartei lehnten sich für die Annahme ein.

Dr. Schaht hatte in Paris einen Gedankenaustausch mit dem französischen Reparationsfachverständigen Moreau, über die Reparationsfrage.

Die erste Konferenz der Sachverständigen ist nunmehr auf den 9. Februar festgesetzt worden.

In der Kammer griff Polnare in die Elßaß-Debatte mit einer längeren Rede ein. Er beabsichtigte eine Sympathiekundgebung für das Elßaß.

Die Ausweitung Trotskis aus der Union sozialistischer Sowjetrepubliken steht bevor.

Rüstungsdrohungen aus Amerika

Die Amerikaner wollen den Engländern nicht nachstehen. U. London, 30. Jan. Der demokratische Senator Walsh unterbreitete nach Berichten aus Washington dem Senat einen Antrag auf Einberufung einer weiteren Flottenaufrüstungskonferenz. Im Falle des Scheiterns einer solchen Konferenz sei die Regierung der Vereinigten Staaten verpflichtet, eine Flotte zu bauen, die derjenigen Großbritanniens in nichts nachstehe. Walsh erklärte weiter, daß Großbritannien sich das Recht vorbehalten habe, neutrale Schiffe in Kriegszellen zu durchsuchen. Auf diesem Gebiete bestehe eine außerordentlich scharfe Konfliktgefahr zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien. Anstatt in dem Bau von Kreuzern fortzufahren, erlaube es zweckmäßiger, eine internationale Konferenz einzuberufen, die eine wirksame und bedeutende Herabsetzung der gesamten internationalen Seebauausführung durchführe. Es sei vollkommen klar, daß der Bau weiterer Kreuzer, wie sie jetzt die im amerikanischen Kongreß vorliegende Gesetzesvorlage vorsehe, eine Fortsetzung für den Krieg darstelle. Die Möglichkeit eines Krieges mit Japan ist nach Ansicht von Walsh gegenwärtig höchst gering, während die Meinungsverschiedenheiten mit Großbritannien weit mehr Bedeutung besäßen. Er schloß, daß er für seine Person nicht glauben könne, daß irgend eine Wahrscheinlichkeit für einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien bestehe, ausgenommen dann, wenn auf einer oder auf beiden Seiten eine Flottenpolitik getrieben werde, die langsam aber sicher zu einer gefährlichen Entfremdung und später zum Krieg führen könne.

Der Abstimmungsstreit in Eupen-Malmedy

U. London, 30. Jan. In einem Leitartikel über die Klagen der deutschen Bevölkerung in Eupen-Malmedy kommt der „Manchester Guardian“ zu außerordentlich bemerkenswerten Feststellungen. Das Blatt gibt an, daß die im Jahre 1920 auf Grund des Artikels 13 des Versailler Vertrages durchgeführte Volksabstimmung kein richtiges Bild der Einstellung der Bevölkerung gegeben habe, da die deutschen Stimmen durch alle möglichen Mittel, Schikanen und Fälschungen niedergehalten worden seien; obwohl die große Mehrheit der 60 000 Bewohner der beiden Bezirke keineswegs belgische Untertanen zu werden wünschten, sei die Abstimmung so durchgeführt worden, daß ihr Endergebnis zugunsten Belgiens ausfallen mußte. Der Völkerbund habe zum Schaden seines Rufes dieses Ergebnis bestätigt. Die späteren Verkaufsabläufe Belgiens seien von Polnare durchkreuzt worden, der offenbar beabsichtigt habe, daß eine Abänderung der deutschen Westgrenze einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen könnte. So sei diese Wunde unverheilt geblieben, aber die Atmosphäre für den Antan Eupen-Malmedys durch Deutschland sei vielleicht heute glücklicher. Belgien erhalte durch einen solchen Antan eine sehr große Summe und verliere den sorgenvollen Grenzkörper, während die Bewohner der beiden Bezirke zu ihrem Mutterlande zurückkehrten, von dem sie unrechtmäßigerweise getrennt wurden.

Mit einer ähnlichen Offenheit ist bisher kaum von irgend einer alliierten Seite angegeben worden, daß die Abstimmung in Eupen-Malmedy nur ein abgeartetes Spiel war. Zu der logischen Folgerung aus dieser Erkenntnis, daß nämlich ein durch Schikanen und Fälschungen Belgien zugeleitetes Gebiet an Deutschland zurückgegeben werden muß, kann sich aber auch der Manchester Guardian nicht durchringen.

Gedankenaustausch über die Reparationsfrage

Die Pariser Mission des Reichsbankpräsidenten

Seine Reparationsab-sprechung am 9. Februar

U. Paris, 30. Jan. Reichsbankpräsident Dr. Schaht hatte alsbald nach seiner Ankunft in Paris gestern eine längere Besprechung mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau. Während nach einer halbamtlichen Verlautbarung Dr. Schaht und Moreau ihre Begegnung dazu benutzten, um sich über die verschiedenen Fragen zu unterhalten, die für die Beziehungen der großen Emmissionsinstitute untereinander von Bedeutung sind, hält man es in Pariser Kreisen für durchaus sicher, daß die Pariser Reise des Reichsbankpräsidenten in erster Linie einem Gedankenaustausch über die von der Sachverständigenkommission zu behandelnden Fragen gilt. Wie das Echo de Paris in diesem Zusammenhang erzählt, soll man sich im Prinzip darüber geeinigt haben, daß die erste Sitzung der Sachverständigen am 11. Februar stattfinden, möglicherweise aber schon am 9. Februar eine erste offizielle Begegnung erfolgen soll. Das Blatt erklärt weiter, man könne versichert sein, daß Dr. Schaht sich bereits bemüht habe, den französischen Sachverständigen zu beweisen, daß die Forderung nach Beibehaltung der jetzigen Dawesjahreszahlung von 25 Milliarden Mark übertrieben sei und die Privatfinanzierung der deutschen Schuld verhindern würde.

Der Newyork Herald steht in der gestrigen Begegnung von Dr. Schaht und dem Gouverneur der Bank von Frankreich die erste bedeutende Vorkonferenz vor dem formellen Zusammentritt der Sachverständigenkommission. Dem Blatt zufolge, wird zwei bis drei Tage nach der Ankunft der amerikanischen Sachverständigen in der Bank von Frankreich die erste amtliche Sitzung des neuen Sachverständigenkomitees stattfinden, während die regulären Beratungen des Komitees wahrscheinlich im Hotel Astoria erfolgen werden, in dem auch der Dawesausschuss tagte.

Die Auflegung einer Reparationsanleihe von Morgan unzulässig beurteilt

Die amerikanische Guarantee Trust Company, mit der Pierpont Morgan eng verbunden ist, betont in einer Uebersicht, daß Morgan die Aussichten für die Auflegung der deutschen Reparationsanleihe unzulässig beurteilt. Nichtsdestoweniger habe er die Aufgabe der Reparationsfrage ohne Voreingenommenheit übernommen, da er überzeugt sei, daß die amerikanische Mitwirkung an dieser Aufgabe unerlässlich sei.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,90
100 franz. Franken	16,47
100 schweiz. Franken	81,02

Börsenbericht.

CEB. Stuttgart, 29. Jan. Bei geringem Geschäft gaben die Kurse heute etwas stärker nach.

Berliner Produktenbörse vom 29. Januar.

Weizen märk. 208-210; Roggen märk. 201-203, Gerste 213-222; Futtergerste 192-202; Hafer märk. 198-204, Mais waggontfrei 230-231; Weizenmehl 23,25-29,75; Roggenmehl 27,75-29,75; Weizenkleie 15; Weizenmelasse 15; Roggenkleie 14,70; Viktoriaerbsen 40-46; kl. Speiserbsen 30-35; Futtererbsen 21-23; Petuschen 22-24; Ackerbohnen 21-23; Wicken 28-32; Lupinen blaue 15,80-16,50; gelbe 18,25-18,75; Seradella 40-44; Rapsfuchen 19,90-20,30; Leinfuchen 25 bis 25,20; Trockenschrot 13,20-13,60; Sojafuchrot 22,70-23; Kartoffelstoden 18,80-19,20; Roggenstroh drahtgepreßt 1,50 bis 1,80; desgl. Haferstroh 1,35-1,50; bindfadengepreßtes Roggenstroh 0,95-1,05; desgl. Weizenstroh 0,85-1.-; abb. Roggenfangstroh 1,05-1,40; Milchheu gesucht; Häcksel 1,65 bis 1,80; handelsübfl. Heu 3-3,70; gutes Heu 4-4,20; Gerstenstroh 1,15-1,35; Kleeheu 5,30-6; Tymothee 5,50-6,10; allgem. Tendenz schwächer.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden angeführt: 39 Ochsen (unverkauft 9), 21 Bullen, 340 (20) Jungbullen, 355 (25) Jungvinder, 225 Kühe, 113 Kälber, 2173 (130) Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 48-52 (legter Markt -), b 41-45 (-), c 37-40 (-), Bullen a 44-45 (43-45), b 40-43 (40-42), c 37-40 (38-39), Jungvinder a 51-54 (50-55), b 48-48 (unv.), c 38-42 (unv.), Kühe a 37-41 (unv.), b 28-35 (28 bis 34), c 20-27 (20-26), d 14-18 (unv.), Kälber b 67-71 (68-72), c 60-65 (61-66), d 50-07 (52-58), Schweine a fette über 300 Pfd. 78-79 (bis 81), b vollfleischige von 240

bis 300 Pfd. 78 (bis 81), c von 200-240 Pfd. 76-78 (78 bis 81), d von 160-200 Pfd. 74-75 (77-78), e fleischige von 120 bis 160 Pfd. 70-73 (-), Sauen 53-65 (54-67) Mark. Marktverlauf: ruhig.

Viehpreise.

Magold: Ochsen 503-580, Stiere 310-330, Farren -, Kühe 240-540, Rinder und trüchtige Kalbinnen 270-650, Schmalvieh 170-290 M. - Niedlingen: Pferde 120-1100, Farren 240-670, Ochsen 310-640, Kühe 250-580, Kalbinnen 420-780, Jungvinder 140-385, Mutter Schweine 260-300 M.

Schweinepreise.

Balingen: Milchschweine 22-36 M. - Boplingen: Käufer 35-60, Saugschweine 20-35 M. - Ellwangen: Milchschweine 25-32 M. - Röhren: Käufer 30 M. - Ravensburg: Ferkel 23-38, Käufer 50-70 M. - Saulgau: Ferkel 33-37 M. - Sigmaringen a. S.: Käufer 50-85, Milchschweine 34-60 M. - Ulm: Milchschweine 29-36 M. - Magold: Milchschweine 27-33, Käufer 64-78 M. - Niederstetten: Saugschweine 22 bis 32 M. - Niedlingen: Käufer 55-65, Milchschweine 28 bis 38 M. - Schwenningen: Milchschweine 30-33 M.

Fruchtpreise.

Ellwangen: Weizen 11,30-11,40, Roggen 10,30-11,30, Hafer 10,20-10,50, Dinkel 7,90, Gerste 11,30-11,40 M. - Giengen a. Br.: Kernen 12,10, Roggen 10,60, Gerste 11,80 bis 12,20, Hafer 10,00-10,70, Weizen 10,00-11,20 M. - Ravensburg: Korn 12, Weizen 8,75, Weizen 11,80-12,20, Roggen 11,50, Gerste 11,50-11,90, Hafer 10,95-11,15 M. - Saulgau: Gerste 11-11,80, Hafer 11-11,30, Roggen 10,20-10,60, Weizen 11-11,70, Dinkel 8,40-8,50 M. - Reutlingen: Weizen 13-14, Dinkel 9,50-10, Gerste 12,10-12,60, Hafer 11,50 bis 12,50 M. - Ulm: Weizen 11-11,50, Roggen 10,40-10,50, Gerste 11-11,70, Hafer 11,20-11,90 M.

Ulm: Kernen 12,20, Weizen 12-12,50, Roggen 10,60, Gerste 11,50-11,80, Hafer 11,10-11,30 M. - Heidenheim: Kernen 12-12,30, Weizen 11,10, Roggen 10,50-10,60, Gerste 11,70, Hafer 10,10-10,60 M. - Nördlingen: Weizen 11,20 bis 11,50, Roggen 10,70, Gerste 11,60-11,90, Hafer 11,50-12, Roggen 12, Ackerbohnen 10,50, Erbsen 14 M. - Niedlingen:

Geschäftliches

Was macht der Bauer im Winter?

Auf den Acker kann er nicht, auch im Hof hindert ihn überall der süßhohe Schnee! So muß er feiern? Noch nicht unbedingt, denn Arbeit ist immer für Bauer und Bäuerin wenn Hof, Haus, Geschirr und Leinen in guter Ordnung bleiben sollen. Aber wenn der Winter im weißen Festkleid feiert, dann kommt auch über den Landmann so etwas wie Feierstimmung, die sich auch durch die kleine Arbeit nicht verschonen läßt. Und abends sitzt jung und alt in den Spinnstuben und singt. Oder war es nur einstens so? So liegt eine Nacht im Lied, eine hebende und den ganzen Menschen packende und bereichernde! Darum hat das neue Singen der Singbewegung, das kein Chor- und Künstler-singen sein will, sondern ein Volks-singen mit innerer Echtheit und Lebendigkeit, schon so viele erfasst, die sich dankbar des Gewinnes freuen, der ihnen dadurch zuteil geworden ist. Ein singendes Volk, das singen kann in guten, aber auch in schweren Tagen, weil es sein Lied schöpft aus den unvergänglichen Quellen lauterer Frömmigkeit, der Heimat und der Natur, welche ein Gewinn an innerer Kraft und Sauberkeit wäre das in unsern Tagen? Nun läßt das Monats-tal im weißen Schwarzwald gerade zu einer Singwoche ein. Wohlauf denn, Jungvolk vom Lande, ein Herz gefaßt und den Rucksack für die sieben Sachen, die man für acht Tage nur braucht! Laßt euch etwas geben, davon ihr immer wieder zehren könnt! Die Heimleitung hat für alles gut vorgesorgt. Durch einen Zuschuß von befreundeter Seite konnte auch der Teilnehmerbetrag bedeutend gesenkt werden und wer so viel Bargeld nicht im Haus hat, kann mehr noch als die Hälfte in Naturalien entrichten. So ist es wohl jedem möglich, den sein Herz drängt. Wer Geige, Bratsche, Flöte, Cello oder Gitarre, auch Tracht hat, bringe sie mit! Die Singwoche beginnt in der kommenden Woche.

Raufmanns-Lehrling
wied auf 1. April ange-nommen.
Mineralbrunnen A. G.
Bad Teinach.

Schöne
2-3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör bis 1. April zu vermieten.
Anfragen unter Ch. 23 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Stammheim.
Der auf Donnerstag aus-geschriebene
Zwangsverkauf findet
vorerst nicht statt.
Dhngemach.

Eutmöbliertes
Zimmer
für sofort gesucht.
Angebote an
Ulrowa
Hbt. Wagner.

Kleines
Einfamilien-Haus
mit Garten
zu verkaufen.
Anfragen erbeten an die
Gesch.-St. ds. Bl.

Möbl. Zimmer
gesucht.
Suche per sofort heizbares
gut möbliertes Zimmer.
Schriftl. Angebote unter
K. E. 25 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Anfertigung von
**Masken-Hüten
und Kostümen**
Grosse Auswahl in Seidenstoffe, Samte und Satin
für Kostüme
Preiswerte fertige Kostüme
Emille Dollinger vorm. Carl Kleinbab

Sprengstoffe
Sprengkapseln
Zündschnüre
zum
Stockholz-
machen
Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

SERVA-KAFFEE **Carl Serva, Calw**
Beste Mischungen
Stets frisch gebrannt
Fernsprecher
Nr. 120

Weitere
10%
Rabatt
auf meine schon weit-
herabgesetzten
**Winter-
schuhwaren**
Schuhgeschäft
Fischer
Badstraße

Sofas
bei 10jähriger schriftlicher
Garant., Qualitätsarbeit bei
Friedrich Hennefarth
Tapeziermeister,
Tapezier-Lager, Boden-
und Treppentäuser
Hofenträger.
Nebenbei führe ich auch
billige und billige Sofas
und Chaiselongue,
ständiges Lager
(10-15 Stück) aller Sorten.
Ausarbeiten
von Polstersachen
in gewisshafter Weise.
Der Obige.

**Formular-
kasten
Karten-
registraturen**
bei **Fr. Häusler**
Bürobedarf Calw

Suche für sofort jüngeren
fleißigen
Burschen
zu Pferden.
Guterhaltenen 4-Siger-
Herrensattel
sucht zu kaufen
Kopp, Hof Löhnhardt.

Fettvieh,
darunter jüngere Kuh, ver-
kauft
der Obige.

Esst Fische

Eingetroffen:
**Frischer
Cabliau**
Pfd. **35** Pfg.
im Anschnitt
Pfund 38 Pfg.
Schellfische
Pfd. **45** Pfg.
Fischfilet
Pfd. **45** Pfg.
Cabliaufilet
Pfd. **70** Pfg.

**Grüne
Heringe**
Pfd. **20** Pfg.

**Frische
Büdlinge**
Pfd. **30** Pfg.

**Kron-
Sardinen**
1/2 Dose **65** Pfg.
1 Dose **1.-** Mk.
**Dosenmaul-
Salat**
Dose **44** Pfg.
Salzgurken
Stück **8** Pfg.

5% Rabatt
Pfannkuch

Zu haben bei:
**Neue Apotheke,
Th. Hartmann;
Alte Apotheke
Fr. C. Reichmann;
Ritter-Drogerie
O. E. Kistowski;
Herm. Häusler;
Hans Heimgärtner;
Fr. Lamparter;
Wilh. Sachs;
Karl Serva;
K. Otto Vinçon.**

Aidlingen:
Apotheke E. Müller.
Deckenpfronn:
Carl Dongus;
M. Gulde.
Gechingen:
Gottlob Schwarz
und wo Plakate sichtbar.

Einen feldgrauen
Anzug,
sowie einen gut erhaltenen
Ueberzieher
für kl. starke Person hat billig
abzugeben.
Wer sagt die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Magold.
Einen ordentlichen, auf-
geweckten
Jungen
nimmt in die Lehre
G. Klotz
Holzbildhauermeister
Neusstraße 5.

Mein
**Inventur-
Ausverkauf**
hat begonnen und bietet Ihnen
große Vorteile, da die
Preise der in Betracht
kommenden
Artikel
bedeutend herabgesetzt
sind.
Auf alle regulären Waren
gebe ich während der
Ausverkaufszeit vom
25. Januar bis 8. Februar
10% Rabatt
Beachten Sie mein Schaufenster
Friedr. Schaufelberger
Calw:: Untere Marktstr. 84



Ämtliche Bekanntmachungen.

Handelskammerwahl 1929

Die Neuwahl von Mitgliedern der Handelskammer Calw findet statt am

Donnerstag, 31. Januar 10 bis 12 Uhr

Es haben auszuwählen die Herren: Carl Commerell, Sägewerksbesitzer in Hohen; Ludwig Laub, Buchdruckerbesitzer in Altensteig; Hermann Stock, Kaufmann in Freudenstadt; Erwin Sannwald, Fabrikdirektor in Calw; Carl Schmid, Fabrikdirektor in Calw.

Diese 5 Mitglieder sind durch Neuwahl auf 6 Jahre zu wählen, sie sind wieder wählbar.

Die Wahlhandlung wird vorgenommen auf den Rathhäusern

1. in Calw für alle nicht dem Bezirk Lebenzell zugehörte Gemeinden. Wahlvorsteher: Stadtschultheiß Ohmer;

2. in Bad Lebenzell für Bad Lebenzell, Mühltingen, Unterreichenbach. Wahlvorsteher: Gemeinderat Sauter.

Calw, den 22. Januar 1929.

Handelskammer Calw.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Bekanntmachung

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, wonach die den Herren Arbeitgeber durch Gesetz auferlegten Verpflichtungen zur Anmeldung der von ihnen beschäftigten Versicherungspflichtigen zur Ortskrankenkasse nicht berücksichtigt werden und die Meldungen unterbleiben oder erheblich verspätet mit unrichtigen Daten erfolgen. Diese Vorkommnisse verpflichten den Kassenvorstand durch Beauftragung der Kasse zur Bornahme von Kontrollen in den einzelnen Betrieben. Mit derselben wird in nächster Zeit begonnen. Wir legen die Herren Arbeitgeber hiervon mit dem höchsten Erwachen in Kenntnis, ihre Beitragshonten und -Bilder auf die Richtigkeit und Uebereinstimmung nachzuprüfen oder von Betriebsangehörigen nachprüfen zu lassen und etwaige Unstimmigkeiten zu berichtigen.

Auf die Anwendung der Bestimmungen der §§ 330/331 RVO. wird besonders hingewiesen.

Calw, den 25. Januar 1929.

Vorstandsvorsitzender: Max Verwaltungsdirektor: Dr. Oh.

Indefstein, den 29. Januar 1929.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Frommer

heute Nacht 11 Uhr im Alter von bereits 68 Jahren von seinem Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag mittags 2 Uhr statt.

Die Wanderarbeitsstätte

besetzt auf die Bühne schön gepaltes,

trockenes Brennholz

zu 2,70 Mk. für 1 Zentner und

Anzündholz in Bündeln

zu 30 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen,

Oberamtspflege

Strumpffabrik

richtet unter sehr günstigen Bedingungen

Spezialstrumpfabrik

ein. Näheres nach Meldung unter D. 103 durch Haaßenstein & Vogler, Chemnitz.

Unterzeichneter verkauft am Freitag, den 1. Februar, von mittags 2 Uhr an:

zirka 50—60 Zentner Hen, 1 eiserne Egge, 2 guterhaltene Pflüge, 1 Güllefaß ver. neu, 1 Güllepumpe, 1 Fahrrad, 1 Zentrifuge, landwirtschaftliche Geräte und verschiedenen Hausrat.

E. Stiel, Oberkollbach.

Flecktviehzuchtverband für den württ. Schwarzwaldkreis. Frühjahrs-Zuchtviehmarkt Mittwoch, den 6. Februar 1929 (am Tage vor dem allgemeinen Viehmarkt) in der Viehmarkthalle in Rottweil.

Winter-Ausverkauf

20% auf Frauen- u. Kinderkleider

Backfisch- und Damen-Mäntel

Herren- u. Damenwindjacken

Extra billige Räumungsposten:

schwarze Frauenjacken aus Tuch, bisher Mk. 20.— bis 30.—	jetzt Mk.	14.—
Damen Lodenmäntel Größe 42 und 44, bisher Mk. 30.—	jetzt Mk.	12.—
einige Lodenmäntel für Jünglinge Größe 38	Stück nur Mk.	10.—
Damen Gummimäntel 120 cm lang statt Mk. 35.—	nur Mk.	14.—
Kostüme ältere Formen, früher Mk. 60.— bis 110.—	jetzt Mk.	12.—

10% auf alle regulären Artikel:

Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Samte, Weißwaren, fertige Leib- und Bettwäsche, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Woldecken

Vorteilhafte Sonderposten:

Kleiderflanelle kariert Gute Qualitäten statt Mk. 1.50	Mk.	1.10
Kleiderflanelle kariert u. gestreift für Kleider, Blusen etc. statt Mk. 1.20	Mk.	-.80
Betttücher 140/200 cm eine Partie	Mk.	2.60
Frottiertücher statt Mk. 2.70	Mk.	1.80
Damast gestreift 130 cm	Mk.	1.30
prima Hemdenzefir 80 cm	Mk.	-.95
Sportflanelle 75 cm breit	70 u. 90 Pfg.	

Herrenartikel zu Räumungspreisen:

indigoblaue Arbeitsanzüge mit 25% Rabatt mit unbedeutenden Fehlern

Bridgesehosen aus Wolle und Reilkord bisher Mk. 14.— bis 20.—, jetzt Mk. 8.— und 10.—

wollgemischte Unterhosen

Größe	1	2	3	4	5	6
Mk.	1.50	1.75	2.—	2.25	2.50	2.75

1a. Futter-Unterhosen Kamelhaarfarben, Größe 5 Mk. 3.20

weiche Ripskragen in Hals-W. 35—37 5 St. 60 Pfg.

weiche 1a. Zefir- und Ripskragen mit angesetzten Vorhemden bisher St. 1.20 jetzt 50 Pfg.

weiche 1a. Zefirkragen mit zarten Streifen alle Halsweiten bisher 80 Pfg. jetzt 40 Pfg.

Letzter Ausverkaufstag Samstag, den 9. Februar

DAUR

am Marktplatz

Landw. Bezirksverein Calw.

Am Lichtmessfesttag, den 2. Februar 1929, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet bei Gottl. Weiß, hier, die

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Begrüßung vom Vorstand W. Dingler;
2. Rechenschafts- und Kassenbericht;
3. Revisionsbericht;
4. Vortrag von Landtagsabgeordneter Dr. Häcker über die heutigen und kommenden Steuern in der Landwirtschaft;
5. Vortrag von Generalsekretär Hummel über Milchverwertung und Absatzfragen;
6. Gratisverlosung.

Der Vorsitzende: W. Dingler.

Am Mittwoch, den 6. Februar, mittags 12 Uhr werden in der Viehmarkthalle in Rottweil (anlässlich des Zuchtviehmarktes)

16 Zuchtkühe, 4 Kalbinnen, eine Anzahl Jungrinder Jungfarren u. Jungstiere



aus der Stammzucht Hardthaus öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Flecktviehzuchtverband f. d. württ. Schwarzwaldkreis

Vermißt

wird seit 8 Tagen ein zur Erholung

in Hirsau

wohnhafter Herr,

Alter 35 Jahre, mittlere Figur, bekleidet mit Sportanzug und graubraunem Automantel mit Pelzkragen.

Wer zweckdienliche Angaben machen kann, wolle sofort bei der Geschäftsstelle dieses Blattes vorsprechen.

Hohe Belohnung zugesichert.

1 Tube Zahnpasta

1 la. Zahnbürste

zusammen nur 1.-RM. Alle Apotheken Calw

Walnüsse

solange Vorrat Pfd. 45

Erdnüsse

fein geröstet

1 Pfd. spanische

Orangen

4 Pfund 1.- Mark

Blutorangen

Pfund 40

Saffa Orangen

Almeria

Trauben

Pfund 1.-

Fr. Lamparter.

Haararbeiten

jeder Art und Preislage fertig

Friseur Obermatt.

Sauerkraut

Pfd. 16 Pfg.

deutsches

Rauchfleisch

durchwachsen

Pfd. 1.60 Mk.

guthochende

Linsen

Pfd. 45 u. 50 Pfg.

Erbfen

Bohnen

im

Konsumverein